

Zittau, welchem von dem Herrn Notarius immatr. Gustav Wilhelm Schubert, aus Bernstadt, und dem Stud. d. Rechte, Hrn. Friedrich August Stuhlträger, aus Biebra, opponirt wurde.

wenn er liebt, und glaubt das so lange nicht, als ihm diese höchste Wundermacht des Geistesreiches fremd ist.

4) aus der Novelle: der Nachtwächter und seine Tochter.

Auch die Thränen sind Ausfaat zur Freudenerte.

Wo die Seele laut aus allen Zügen spricht, da bedarfs keiner weitem Sprache.

5) aus der Vorrede in Form einer Recension.

Das Edliche muß immer zulässig bleiben. Die Phantasie der Jugend muß nicht Gefühle ausbilden, sondern Vorfälle, Thaten, Geschichten.

Bemerkungen.

Aus dem Novellenschatz des deutschen Volks*), und zwar:

1) aus der Novelle: der Pokal.

Das wahrhaft Schöne, Große und Erhabene, so wie es uns in Erstaunen und Verwunderung setzt, überrascht uns doch nicht als etwas Fremdes, sondern unser eigenstes Wesen wird uns in solchen Augenblicken klar, unsere tiefsten Erinnerungen werden erweckt und unsere nächsten Empfindungen lebendig gemacht.

2) aus der Novelle: der Verbrecher aus verlörner Ehre.

In der ganzen Geschichte des Menschen ist kein Kapitel unterrichtender für Herz und Geist, als die Annalen seiner Verirrungen.

Die Belehrung geht mit der Beziehung verloren und die Geschichte, anstatt eine Schule der Bildung zu seyn, muß sich mit einem armseligen Verdienste um unsere Neugier begnügen.

Eine weite Aussicht ist zwiefache Hölle für einen Gefangenen.

3) aus der Novelle: der Leichenstein.

Der Mensch lernt den Werth, die Bedeutung und das Glück des Lebens erst einsehen,

*) Herausgegeben von Ludwig Pustkuchen. Quedlinburg und Leipzig 1822 b. G. Basse. (B. 1.) Die Verf. der Novellen sollen am Schlusse des Werks genannt werden.

Gottesdienst.

Am grünen Donnerstage predigen:
zu St. Thomas: Früh Hr. D. Tschirner,
zu St. Nikolaus: Früh : M. Simon,
Wesp. : M. Sterzel,

in der Neukirche: Früh : M. Kris,
zu St. Petri: Früh : M. Fritsche,
zu St. Pauli: Früh : M. Hesse,
zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner j.,
zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
in der Freischule. Abends 5 Uhr kurze Rede
Herr M. Plato.

Am Charfreitage predigen:
zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
Wesp. : M. Klinkhardt,
zu St. Nikolaus: Früh : D. Bauer,
Wesp. : D. Rüdell,
in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
Wesp. : M. Kris,